

DRINGLICHE INTERPELLATION

Urheber	PLR, durch Jasmine Ballay (Suppl.), Sonia Tauss-Cornut und Moreno Centelleghé
Gegenstand	Wiederholte Zugausfälle, gestrandete Schüler – handeln, bevor es zu spät ist!
Datum	13.11.2018
Nummer	5.0367

Aktualität des Ereignisses

Seit Anfang des Schuljahres vergeht keine Woche (im Durchschnitt eine Störung pro Woche), ohne dass sich Probleme (Zugausfälle, fehlende Wagen usw.) im Zugverkehr ereignen. Videos von auf den Gleisen herumstehenden oder in den Wagen eingepferchten Jugendlichen beginnen auf den sozialen Netzwerken zu zirkulieren.

Unvorhersehbarkeit

Gegenwärtig sind keine grösseren Arbeiten auf den Bahnlinien angekündigt. Die Wetterbedingungen sind günstig. Es scheint also keine externen Faktoren zu geben, die diese Situation erklären könnten.

Notwendigkeit einer umgehenden Reaktion oder Massnahme

Die Gefahr für die Jugendlichen ist hingegen real. Doch die Bahnbetreiber unternehmen nichts, obwohl die Situation bekannt ist und bereits angeprangert wurde. Angesichts der Anzahl betroffener Schüler scheint ein Unfall nur eine Frage der Zeit zu sein.

Bereits im Frühjahr 2018 hat unsere Fraktion den Staatsrat auf die Probleme im Zusammenhang mit dem Transport der OS-Schüler aufmerksam gemacht. Es kam nämlich nicht selten vor, dass Züge ausfielen oder mit einer verkürzten Komposition verkehrten, wodurch Schüler in nicht überwachten Bahnhöfen festsassen.

Oft fanden sie in den nächsten überfüllten Zügen auch keinen Platz, um sicher an ihr Ziel zu gelangen.

Eine rasche Lösung musste gefunden werden und die ersten Massnahmen hätten ihre Wirkung am Anfang des Schuljahres 2018-2019 entfalten sollen.

Bis dato mussten wir allerdings rund zehn Zwischenfälle feststellen (Zugausfälle oder Verkürzung von Zügen), also im Durchschnitt ein Zwischenfall pro Woche. Diese betrafen Züge, mit denen die Schüler zu Orientierungsschulen oder anderen Sekundarschulen im Unterwallis (St-Maurice, Monthey, Vouvry usw.) gelangen. Besonders betroffen ist die Linie zwischen Martigny und St-Maurice. Dies hat zur Folge, dass die Schüler regelmässig die erste Unterrichtsstunde verpassen.

Die Transportunternehmen bieten keine Ersatzlösung (z.B. Bus) und die OS-Direktoren werden nicht informiert.

Schlussfolgerung

Wir möchten vom Staatsrat Folgendes wissen:

1. Wie weit ist der Staatsrat mit seinen Überlegungen in Sachen Schülertransport zwischen Martigny und St-Maurice sowie im Chablais und wann gedenkt er, für die Schulen, Schüler und ihre Eltern zufriedenstellende Lösungen einzuführen?
2. Wie steht es bei Ausfall oder Verkürzung von Zügen um die Sicherheit der Schüler in den Dorfbahnhöfen ohne Bahnhofspersonal?
3. Wer trägt die Verantwortung bei einem Unfall angesichts der Tatsache, dass Videos von auf den Gleisen herumstehenden Jugendlichen im Internet zirkulieren?

4. Kann und wird der Staatsrat bei den verschiedenen Transportunternehmen (SBB, RegionAlps usw.) vorstellig werden, damit sie bei Zugausfall Ersatzlösungen (z.B Bus) anbieten?
5. Kann und wird der Staatsrat bei den verschiedenen Transportunternehmen (SBB, RegionAlps usw.) vorstellig werden, damit sie Lösungen anbieten, um die Sicherheit der im Bahnhof wartenden Reisenden zu verbessern?
6. Ist der Staatsrat bereit, gegen die Transportunternehmen Sanktionen in der Form von Subventionskürzungen für den Regionalverkehr zu verhängen, falls diese Probleme andauern sollten?
7. Wurden diese Probleme auf der Linie zwischen Martigny und Siders festgestellt und mit welcher Häufigkeit?
8. Wie sieht das Verfahren bei Ausfall oder Verkürzung von Zügen auf der Linie zwischen Martigny und Siders aus?